



## U3-Konzept der Katholischen Kita St. Sophia: „Erdmännchen“ erobern den Kindergarten

Seit dem 1. August 2012 haben Kinder ab 4 Monaten einen gut vorbereiteten Platz in unserer Einrichtung. Wir führen ein Aufnahmegespräch und überlegen dort gemeinsam mit den Eltern, welche Schritte des Vertrauensaufbaus alle Beteiligten brauchen.

Die Eltern begleiten den Start ihres Kindes in die Kita verbindlich und individuell.

Der Gruppenraum für die jüngeren Kinder – samt Pflegebereich, Bewegungsfläche und Schlafräumen – ist 2012 neu entstanden und dem Entwicklungsstand der Kleinkinder sowohl personell als auch materiell angepasst. **Wir achten den Raum der Kinder!** Schaukeln, unterschiedliche Podeste, haptisch anregende Materialien und eine ruhige ästhetische Inneneinrichtung lassen die Kinder ihre Welt zuverlässig und trotzdem interessant erleben.

Es besteht ein übersichtliches Ordnungsprinzip, das Orientierung gibt und frei mit dem Spielmaterial umgehen lässt.

### Bildung in der Gruppe der Kinder von 0 – 3 Jahren bedeutet bei uns:

Bindungsbeziehungen, die Halt geben. Den Alltag leben und verstehen, Nachahmung.

Die Kindergemeinschaft und ihre Begleitung. Verständigung mit den Kindern über ihre Interessen und Bedürfnisse. Herausforderungen, an denen sie wachsen können.

In der Altersspanne von ca. einem bis drei Jahren – also im Krippenalter – erwerben die Kinder sehr viele wichtige Kompetenzen. Dies sind Basiskompetenzen wie Laufen, Sprechen, Klettern, selber essen und trinken, auf die Toilette gehen, sich anziehen, „Ich“ sagen.

**Die Gruppenform unterstützt diesen Prozess mit ihren speziellen Möglichkeiten:**

- 1 | durch die anderen Kinder – mit ihren Ideen und ihren Interaktionsmöglichkeiten
- 2 | zusätzliche Bezugspersonen und Umgangsformen
- 3.) durch einen strukturierten Alltag
- 4.) vielfältige Erfahrungen mit Material, Situationen und Beziehungen.

**Die pädagogische Arbeit in der Gruppenform 2 (Kibiz) ist immer auch Bildungsarbeit.**

Dabei sind die Interessen und Bedürfnisse, d.h. die Themen der Kinder der Ausgangspunkt.

Wir sind offen für die Entwicklungswege der Kinder und beachten sie.

Durch unsere Aufmerksamkeit für ihre Themen, Interessen und Tätigkeiten (Resonanz) nehmen wir an ihren Erfahrungen teil.

*„Bei allem, was man dem Kind beibringt,  
hindert man es daran, es selbst zu entdecken.“*

Jean Piaget

Kath. Kita „St. Sophia“

Kirchstraße 15 | 59368 Werne-Stockum | Tel. 02389 6957

[kita.stsophia-werne@bistum-muenster.de](mailto:kita.stsophia-werne@bistum-muenster.de)

[www.familienzentrum-stockum-horst.de](http://www.familienzentrum-stockum-horst.de)



**Familienzentrum**  
Stockum und Horst



### **Kinder brauchen für ihre Bildungsprozesse Erwachsene als Bindungs- und Bezugspersonen.**

Diese sichernde Beziehung entsteht durch einen feinfühligem und freundlichen Umgang, durch zugewandte Ansprache, durch Pflege und Betreuung, orientiert an den Erkenntnissen Emmi Picklers.

Erst wenn das Kind die Sicherheit hat, von den Menschen in seiner Umgebung gehalten zu werden, kann es seinen Radius erweitern, neue Räume erkunden und zu neuen Aktivitäten übergehen.

Nach der Eingewöhnungszeit braucht das Kind weiterhin immer wieder den Kontakt und die Nähe der Mitarbeiterinnen.

Beziehung zu pflegen heißt nicht ständige Nähe zu halten. Es heißt, mit dem einzelnen Kind und der Kindergruppe im Kontakt zu bleiben, ihre Signale wahrzunehmen und sie nicht ins Leere laufen zu lassen. Das verlangt von uns Mitarbeiterinnen eine große Aufmerksamkeit und – da nicht jede/r alles mitkriegen kann – **eine gute Zusammenarbeit und den Austausch im Team**. So können wir uns gegenseitig berichten, ergänzen und erinnern.

Tragenden Beziehungen vermitteln sich dem Kind auch über die Umgangsformen in der Gruppe, über die Atmosphäre und über die Art, wie wir die Gruppe ansprechen. Wir finden es wichtig, den Kindern mit Heiterkeit und Freundlichkeit zu begegnen, damit sie in ihrer positiven Grundstimmung gestärkt werden.

Und nicht nur die Beziehungen zu den Erwachsenen sind von Bedeutung. Viele Wünsche nach Kontakt, nach Verständigung und Austausch werden durch die anderen Kinder erfüllt. Die Beziehungen der Kinder untereinander sind gleichrangig. Sie begegnen sich auf Augenhöhe, spontan und echt. Das macht sie besonders wertvoll. Die Beziehungen unter den Kindern und die Zugehörigkeit zur Gruppe sind sehr wesentlich zum Aufbau von Sicherheit. **Von daher heißt Beziehungsarbeit auch, die Beziehungen der Kinder untereinander zu schützen und zu stützen.**

Drei Fachkräfte sind in diesem Bereich eingesetzt. Nach intensiver fachlicher Vorbereitung erweist sich Beziehungspflege und gegenseitiges Vertrauen als Hauptaugenmerk bei den „Erdmännchen“.

In der Pflegesituation kommen die Erkenntnisse Emmi Picklers zum Tragen.

Das weitläufige Außengelände lässt einen individuell für junge Kinder ausgestatteten Teil zu.

Gerade sehr junge Kinder erschließen sich die Welt über Bewegung und machen so grundlegende Erfahrungen.

Die Mitarbeiterinnen haben **gezielte Fortbildungen** zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren absolviert.

Die **Bildungsdokumentationen im Portfolio-Charakter**, sind auf die Beobachtung und Förderung der jungen Kinder abgestimmt.

Durch Austausch und Beratung während der Teamsitzungen wird das Konzept für die unter 3-jährigen Kinder kontinuierlich reflektiert und ergänzt.

